

5. Der den Himmel aufgetan Aus so großer Lieb,
Und der deutlich uns die Bahn Dahin selbst beschrieb;
Der die Stätte hält bereit, Liebe der's geschehn,
Dass wir auf dem Weg vor Leid Jämmerlich vergehn?
6. Nein, das kann und will Er nicht, Gott ist ewig gut,
Hält getreu, was Er verspricht – Darum fasset Mut!
Trifft euch Ungemach und Weh Auf dem Pilgerpfad,
Hebt die Häupter in die Höh, Die Erlösung naht!

89. Hinaus nach Golgatha ...



1. Hin - aus nach Gol - ga - tha Zu Je - su will ich gehn,
Will hö - ren, was Er spricht, Den Dul - der ster - ben sehn.

2. Welch namenloser Schmerz Umfasst, o Heiland, Dich!
Er ruft: „Mein Gott, Mein Gott, Warum verlässt Du Mich?“
3. Nicht Rache füllt Sein Herz – Ich höre Jesum flehn:
„Vergib! Sie wissen nicht, Was Böses sie begehnen.“
4. Maria weint um Ihn; Noch hat Er Trost für sie:
„Sieh, Mutter, deinen Sohn!“ – „Du, Freund, verlass sie nie!“
5. Den Mörder tröstet Er Mit holdem Gnadenwort:
„Du bist mit Mir noch heut Im Paradiese dort.“
6. „Mich dürstet“, ruft Er matt – So ist denn keine Not,
Die nicht der Menschenfreund Erduldet vor dem Tod.
7. Er neigt Sein Haupt und ruft: „Vollbracht ist nun Mein Lauf!“ –
„Nimm, Vater, Meine Seel In Deine Hände auf!“